



Bauen unter Berlins Straßen
1934–1939



Eröffnung in Etappen
1936/1939



Sprengung und Wiederaufbau
1945–1949



Geteiltes Berlin
1948–1989



Mauerfall und Gegenwart
1989 bis heute

Dr. Michael Braun

Nordsüd-S-Bahn Berlin

75 Jahre Eisenbahn im Untergrund

Sie ist geschichtsträchtig wie kaum eine andere Schienenstrecke in Deutschland: Die Nordsüd-S-Bahn, die zwischen Gesundbrunnen und Schöneberg durch die Berliner Innenstadt führt. Die Strecke verläuft größtenteils unterirdisch, früher – im geteilten Berlin – entlang der Nahtstelle zwischen Ost und West. Deshalb steckt Symbolkraft im Dunkel dieses S-Bahntunnels, in das der Autor Licht bringt. Er lässt die faszinierende Geschichte dieser Untergrundstrecke und ihrer oberirdischen Ausläufer lebendig werden.

Das Buch belegt, wie konsequent die Deutsche Reichsbahn daran arbeitete, um mit dieser S-Bahnstrecke ihr neues elektrisches Berliner Nahverkehrssystem zu vervollständigen.

Als die Nordsüd-S-Bahn 1939 fertiggestellt ist, herrscht Krieg. 1945, in der Schlacht um Berlin, gerät sie selbst in den Strudel des Geschehens.

Wenig später wird West-Berlin eine Insel, umgeben von Ost-Berlin und der DDR. Nach der Abriegelung West-Berlins 1961 fahren die Nordsüd-S-Bahnzüge für fast drei Jahrzehnte in unmittelbarer Nähe massiver Absperranlagen und ohne Halt in den Bahnhöfen – mit Ausnahme der Station Friedrichstraße, nun Grenzübergangsstelle zwischen Ost und West. Dies ändert sich 1989/90. Nach und nach gehen die verwaisten Geisterbahnhöfe wieder in Betrieb, was den Neubeginn für diese S-Bahnstrecke markiert. Die Nordsüd-S-Bahn ist wieder eine starke Verkehrsachse der Hauptstadt.

288 Seiten · 617 s/w-Abbildungen · 150 farbige Abbildungen · Verlag GVE



ISBN 978-3-89218-112-5
19,80 Euro

